

und mit demselben 16,000 E., und das gegenüber gelegene Thal-Ehrenbreitstein ist eine kleine Stadt von 2400 E., ohne die Besatzung der Festung. Coblenz besteht aus der Alt- und Neustadt, wovon jene größtentheils eng und regellos gebaut ist, mit meistens alten, unansehnlichen Häusern, doch haben viele durch einen neuen Anstrich ein gefälligeres Ansehen erhalten, und die größte Zahl derselben hat 3 Stockwerke. Die schönsten und breitesten Straßen sind die von der Rhein zur Moselbrücke führenden. Der schönste Theil von Coblenz ist die regelmäßig angelegte Neustadt, wo man mehrere durch eine geschmackvolle Bauart sich auszeichnende Häuser erblickt. In derselben befindet sich auch der schönste Platz, der Clemensplatz, welcher jetzt zum Paradeplatz dient, und auf der einen Seite von schönen Lindenalleen eingefasst wird. Seine Mitte zieret der Clemensbrunnen, eine 60 F. hohe Pyramide. Das vormalige kurfürstliche Residenzschloß, welches in der Neustadt am Rhein steht, wurde 1778—1786 aus rothen Quadersteinen, in einem einfachen, edeln Style erbaut, mit 3 Stockwerken und 37 Fenstern in der Länge. Den Eingang zieren 8 Ionische Säulen, die einen Balkon tragen. Einst war es in seinem Innern mit Geschmack und Pracht verziert, wurde aber unter der Französischen Herrschaft in eine Kaserne verwandelt und aller seiner Zierden beraubt, und auch jetzt ist es theils verödet, theils für die Justizbehörden eingerichtet. Am besten erhalten ist noch die Schloßkapelle, die sich besonders durch eine edle Einfachheit auszeichnet. Von den Kirchen dieser Stadt ist keine, welche den Fremden besonders gefallen könnte. Die Pfarrkirche zu St. Castor ist sehr alt, schon im 9ten Jahrhunderte erbaut, aber gegenwärtig modernisirt.

Seitdem Coblenz unter Preussischer Herrschaft steht, ist es mit dem gegenüber gelegenen Ehrenbreitstein zu einer Festung vom ersten Range umgeschaffen und mit vielen neu erbauten, eben so schönen, als zweckmäßig angelegten und starken Werken versehen. Auf dem linken Rheinufer befinden sich außer den Festungswerken der Stadt Coblenz, zwei bedeutende Forts, die Feste Kaiser Alexander und die Feste Kaiser Franz. Jene besteht eigentlich aus 2 Theilen der Oberfestung oder Fort Kaiser Alexander auf der höchsten Spitze des 336 F. hohen Karthäuserberges (Hunnenkopf genannt) und der Unterfestung oder Fort Constantin auf dem Beatusberge, von welchem Punkte man eine der herrlichsten Ausichten hat. Rechts hin sieht man den Rhein die freundliche Rheininsel Oberwerth umfluthen und bei Kapellen die Berge amphitheatralisch in wilden, romantischen Verschreibungen sich erheben. Weiter hinab erscheint Lahnstein mit seinen Burgruinen. Aus dem Hintergrunde steigen die Thürme der alten Marburg auf. Unter dem Ehrenbreitstein zieht sich ein liebliches Thal hin, bis zu den Felsen von Andernach, nördlich von welchem das hochliegende Wiedische Lustschloß Monrepos hervorschimmert. Oberer und Landhäuser liegen auf üppigen Fluren. Unten dehnt sich Coblenz